

2. Herleitung einer Aufgabenstellung

Abhängigkeitserkrankungen machen nicht Halt vor bestimmten Bevölkerungsgruppen oder Nationalitäten, sondern können jeden betreffen, einen einheimischen Deutschen und einen z.B. in Kasachstan geborenen, nach Deutschland migrierten Aussiedler gleichermaßen (Penka 2004: 15; Scholle 1995: 2). Dieser an sich einfache Feststellung wurde erst in den letzten Jahren Bedeutung zugemessen, da das Thema „Migranten und Drogen“ zunehmend an Brisanz gewann. Insbesondere der Gruppe der Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion wurde dabei jedoch bisher wenig Beachtung geschenkt. Besonders die Aussiedler werden, auf Grund ihrer Eigenschaft als deutsche Staatsbürger, in den meisten empirischen Erhebungen nicht gesondert aufgeführt. Dennoch gibt es zahlreiche Hinweise auf eine sich zuspitzende Situation.

Es ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Zugangsbarrieren dafür verantwortlich sind, dass Migranten im Suchthilfesystem unterrepräsentiert sind. Einige Zugangsbarrieren, wie beispielsweise Informationsdefizite, Misstrauen und Kommunikationsprobleme, wurden bereits in früheren Untersuchungen thematisiert. Ein weiterer Ansatz zur Erklärung der Frage von Zugangsbarrieren ist eine Betrachtung unterschiedlicher „Erklärungsmodelle“ für eine Krankheit. Das Konzept der „Erklärungsmodelle“ von Kleinman (1980) umfasst Entstehungsbedingungen, Symptome, Pathophysiologie, Krankheitsverlauf und anerkannte Behandlungswege einer Krankheit, wobei das Erleben und Verstehen einer Krankheit kulturell differiert.

Es ist anzunehmen, dass es auch zwischen einheimischen Deutschen und Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion Unterschiede in den Erklärungsmodellen für Abhängigkeitserkrankungen gibt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht daher die Erhebung der Erklärungsmodelle von Aussiedlern und einheimischen Deutschen für Abhängigkeitserkrankungen, insbesondere Alkoholabhängigkeit⁶. Ferner wird mittels qualitativer Interviews erfragt, welche Auswirkungen diese auf die Inanspruchnahme von Suchthilfeinstitutionen haben und was die Diskrepanz der Erklärungsmodelle für

⁶ Der Schwerpunkt „Alkoholabhängigkeit“ wurde gewählt, da nach Meinung von Experten dieses Problem von besonderer Bedeutung ist (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2000: 198; Heidebrecht 1998; Herrmann und Schwantes 2002: 136; Mißbeck 2004; Giest-Warsewa 1998; Bauer 1996).

Abhängigkeitserkrankungen im therapeutischen Alltag bedeutet. Es kommen drei Untersuchungsmethoden zur Anwendung, die im Folgenden näher erläutert werden⁷.

3. Erster Teil der Untersuchung: Free Listing und Pile Sort Verfahren

3.1 Methodik

Free Listing Verfahren: Das Free Listing (Bernard 1995: 239ff) ist ein Verfahren, das auf einer freien Nennung von Begriffen zu einem vorgegebenen Thema durch Probanden beruht. Es stellt die Grundlage zur Anwendung des Pile Sort Verfahrens dar, in welchem die gesammelten Begriffe nach Zusammengehörigkeit sortiert werden.

Am Free Listing nahmen 84 Jugendliche bzw. junge Erwachsene⁸ im Alter von 14 bis 28 Jahren teil, 42 davon sind einheimische Deutsche, 42 Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion. Die Probanden wurden im Sommer 2004 in zwei Jugendzentren in Berlin, drei Jugendzentren in Ahrensburg, im „Russencafé“ des Schulzentrums am Heimgarten in Ahrensburg, in einem Parkhaus in Bad Oldesloe (Treffpunkt für eine Gruppe jugendlicher Aussiedler), einem Ahrensburger Eiscafé und in einem Ahrensburger Skate-Park rekrutiert und befragt. Der Anteil der in der Schule durchgeführten Befragungen war mit vier befragten Personen gering, da es geeigneter erschien, die Befragungen in einer freizeitlichen Umgebung stattfinden zu lassen, um es den Jugendlichen leichter zu machen, ihre Ansichten zu äußern ohne eine – wenn auch eventuell unterschwellige – Angst vor Sanktionierung zu wecken.

⁷ Vgl. Kapitel 3: Erster Teil der Untersuchung: Free Listing und Pile Sort Verfahren, Kapitel 4: Zweiter Teil der Untersuchung: Leitfaden-Interviews.

⁸ Der Einfachheit halber wird im Folgenden lediglich der Begriff „Jugendliche“ verwendet, wobei „junge Erwachsene“ ebenso mit einbegriffen sein sollen.